

Kennzahlen der Hannover Rück-Gruppe (auf US GAAP-Basis)

in Mio. EUR	1Q/2004	+/- Vorjahr	1Q/2003	2003
Hannover Rück-Gruppe				
Gebuchte Bruttoprämien	2.464,3	-21,8%	3.152,1	11.342,9
Verdiente Nettoprämien	1.601,2	-4,5%	1.675,9	8.155,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	-55,3	-41,2%	-94,0	-234,6
Kapitalanlageergebnis	298,5	43,5%	208,0	1.071,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	154,5	41,8%	109,0	732,1
Jahresüberschuss nach Steuern	96,9	36,1%	71,2	354,8
Ergebnis je Aktie in EUR	0,80	9,6%	0,73	3,24
Haftendes Kapital ¹⁾	4.393,5	48,6%	2.956,0	3.680,4
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	23.791,7	16,3%	20.455,2	22.031,1
Bilanzsumme	35.343,4	4,8%	33.735,9	32.974,7
Buchwert je Aktie in EUR	22,04	22,0%	18,07	19,94
Selbstbehalt	79,5%		71,6%	71,9%
Umsatzrendite ²⁾	9,7%		6,5%	9,0%
Eigenkapitalrendite (nach Steuern) ³⁾	15,3%		16,3%	17,1%
Schaden-Rückversicherung				
Gebuchte Bruttoprämien	1.179,7	-20,2%	1.478,7	4.787,1
Verdiente Nettoprämien	669,9	-6,4%	715,9	3.500,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	30,5		-1,9	141,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	75,4	43,6%	52,5	465,9
Jahresüberschuss nach Steuern	39,9	15,5%	34,6	167,0
Selbstbehalt	82,0%		71,3%	72,2%
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	95,4%		100,3%	96,0%
Umsatzrendite ²⁾	11,3%		7,3%	13,3%
Personen-Rückversicherung				
Gebuchte Bruttoprämien	444,0	-22,2%	570,8	2.276,3
Verdiente Nettoprämien	399,9	-17,9%	487,1	1.936,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	24,1	52,3%	15,9	61,0
Jahresüberschuss nach Steuern	16,4	69,8%	9,6	46,6
Selbstbehalt	90,4%		84,7%	85,1%
Kombinierte Schaden-/Kostenquote ⁴⁾	97,6%		99,4%	98,1%
Umsatzrendite ²⁾	6,0%		3,3%	3,2%
Finanz-Rückversicherung				
Gebuchte Bruttoprämien	353,7	-22,7%	457,6	1.632,7
Verdiente Nettoprämien	249,0	5,3%	236,5	1.563,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	32,6	84,6%	17,7	148,2
Jahresüberschuss nach Steuern	26,0	102,8%	12,8	99,1
Selbstbehalt	98,2%		94,0%	94,3 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote ⁴⁾	97,1%		96,9%	95,7 %
Umsatzrendite ²⁾	13,1%		7,5%	9,5%
Programmgeschäft				
Gebuchte Bruttoprämien	487,0	-24,5%	645,1	2.646,7
Verdiente Nettoprämien	282,4	19,4%	236,4	1.155,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	7,4	-60,1%	18,6	20,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	22,3	-2,7%	22,9	57,1
Jahresüberschuss nach Steuern	14,6	3,1%	14,1	42,2
Selbstbehalt	50,1%		44,8%	46,4 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	97,4%		92,1%	98,3 %
Umsatzrendite ²⁾	7,9%		9,7%	4,9%

¹⁾ Eigenkapital + Minderheitsanteile + Hybridkapital

²⁾ Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämien

³⁾ Quartale wurden annualisiert

⁴⁾ einschließlich Depotzinsen

Zwischenbericht

1 / 2004

hannover rück

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2004		2003
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	2 464,3	- 21,8 %	3 152,1
Verdiente Nettoprämien	1 601,2	- 4,5 %	1 675,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 55,3	- 41,2 %	- 94,0
Kapitalanlageergebnis	298,5	+ 43,5 %	208,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	154,5	+ 41,8 %	109,0
Überschuss nach Steuern	96,9	+ 36,1 %	71,2
Haftendes Kapital	4 393,5	+ 48,6 %	2 956,0
Eigenkapital	2 658,2	+ 51,4 %	1 755,4
Minderheitsanteile	494,0	+ 23,1 %	401,2
Hybridkapital	1 241,3	+ 55,3 %	799,4
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	23 791,7	+ 16,3 %	20 455,2
Bilanzsumme	35 343,4	+ 4,8 %	33 735,9
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,80	+ 9,6 %	0,73
Buchwert je Aktie in EUR	22,04	+ 22,0 %	18,07
Selbstbehalt	79,5 %		71,6 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	95,4 %		100,3 %
Kapitalanlagen-Rendite	5,2 %		4,1 %
Umsatzrendite*	9,7 %		6,5 %
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	15,3 %		16,3 %

* Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

Zur Notwendigkeit der Anwendung der „As-if-pooling“-Methode nach US GAAP vgl. Seite 24

Verdankt Aktionäre,
sehr geliebte Frauen und Herren,

es gibt Dinge, die erfreuen immer wieder: Wie zum Beispiel die Tatsache, dass Ihr Unternehmen Ihnen erneut einen sehr guten Start in das Geschäftsjahr 2004 vermelden darf und hiermit bereits das zehnte gute Quartalsergebnis in Folge vorlegen kann.

In den ersten drei Monaten des Berichtsjahres bestätigte sich eine Binsenweisheit aus unserer Branche: „Volume is vanity, profits are sanity“ – nur der Gewinn zählt, nicht die Prämieinnahmen. Nach dieser Maxime handeln wir schon seit Jahren, und der Erfolg gibt uns Recht: Im vergangenen Quartal konnten wir sowohl unser operatives Ergebnis (EBIT) als auch den Konzernüberschuss um mehr als ein Drittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern – trotz eines zum Teil währungsbedingten Prämienrückganges um rund ein Fünftel. Der Gewinn je Aktie erhöhte sich auf 0,80 EUR (0,73 EUR). Diese Steigerung ist umso bemerkenswerter, als sich die Anzahl der Aktien im Zuge unserer Kapitalerhöhung vom 12. Juni 2003 um fast ein Viertel erhöht hat.

Erneut trugen alle vier Geschäftsfelder mit einem positiven operativen und Nachsteuer-Ergebnis zu dem insgesamt sehr erfreulichen Konzernergebnis bei.

Die Raten und Konditionen in der *Schaden-Rückversicherung* haben sich im fünften Jahr in Folge verbessert. Wir haben entsprechend den Veränderungen im Markt Zeichnungen vermehrt auf Haftpflichtgeschäft ausgerichtet und volumenträchtiges proportionales Geschäft konsequent abgebaut. Ebenso reduziert haben wir das Luftfahrt-Flottengeschäft, wo sich die Konditionen bereits deutlich abgeschwächt haben. Unsere strategische Entscheidung, die Profitabilität jedes Geschäfts in den Mittelpunkt zu stellen („More from less“), die Neuordnung unserer Geschäftsbeziehung zu den HDI-Schwestergesellschaften und Währungseffekte führten insgesamt zu einem Prämienrückgang. Die Großschadenbelastung bewegte sich innerhalb des langjährigen Durchschnitts. Zusammen mit der sehr guten Qualität des gezeichneten Geschäfts führte dies zu einer nochmals verbesserten kombinierten Schaden-/Kostenquote von 95,4%.

Was die Prämienentwicklung betrifft, sind auch unsere drei weiteren Geschäftsfelder wie erwartet eher verhalten in das Jahr gestartet. Dies beeinträchtigte jedoch nicht die Profitabilität: In der *Personen-Rückversicherung* konnten wir das operative Ergebnis (EBIT) um mehr als die Hälfte steigern, in der *Finanz-Rückversicherung* hat es sich nahezu verdoppelt. Das Nettoergebnis verbesserte sich in beiden Geschäftsfeldern sogar noch deutlicher. Lediglich im *Programm-*



geschäft mussten wir einen Rückgang im operativen Ergebnis (EBIT) hinnehmen; der Überschuss nach Steuern konnte jedoch auch hier leicht gesteigert werden.

Deutlich ausbauen konnten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unser Kapitalanlageergebnis. Erheblich geringere Abschreibungen, gestiegene Kapitalanlagevolumina nicht zuletzt aus dem starken versicherungstechnischen Cash-flow sowie ein aktives Steuern insbesondere der Laufzeiten unserer festverzinslichen Wertpapiere führten dazu, dass das Nettokapitalanlageergebnis auf knapp 300 Mio. EUR anstieg.

Insgesamt gehen wir für das Berichtsjahr wieder von einer sehr guten Entwicklung und einer erneut zweistelligen Steigerung des Ergebnisses des Hannover Rück-Konzerns aus - vorausgesetzt, die Schadensituation bleibt im langjährigen Rahmen und auch die Kapitalmärkte durchlaufen keine ungewöhnlich negative Entwicklung.

Noch sind wir nicht mit der Kursentwicklung unserer Aktie zufrieden. Von Jahresanfang bis Mitte April verlief unser Kurs seitwärts, ähnlich wie unsere Benchmark, der ungewichtete „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass unsere erneut guten Geschäftszahlen und die Platzierung von über 20 % des Hannover Rück-Aktienkapitals durch die Talanx AG am 18. Februar dazu beitragen werden, dass unser Kurs weiter nachhaltig steigen wird. Im MDax sind wir durch den auf 49 % fast verdoppelten Streubesitz und die im Vorjahresvergleich nahezu verfünffachten Handelsvolumina unserer Aktie mittlerweile ein Schwergewicht – bei einer nach wie vor sehr attraktiven Bewertung mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 8.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle persönlich und auch im Namen meiner Vorstandskollegen für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danken. Es wird weiterhin unser oberstes Ziel bleiben, Ihre Gesellschaft profitabel und sicher in die Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl ¹⁾²⁾ Hannover	Vorsitzender
Dr. Paul Wieandt ²⁾ Hof/Saale	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas ¹⁾²⁾ Burgwedel	
Karl Heinz Midunsky München	
Ass. jur. Otto Müller ³⁾ Hannover	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart ³⁾ Lehrte	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist ³⁾ Nienstädt	
Dr. Klaus Sturany ¹⁾ Essen	
Bodo Uebber Berlin	

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
Ulrich Wallin Hannover	

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Bilanzausschusses

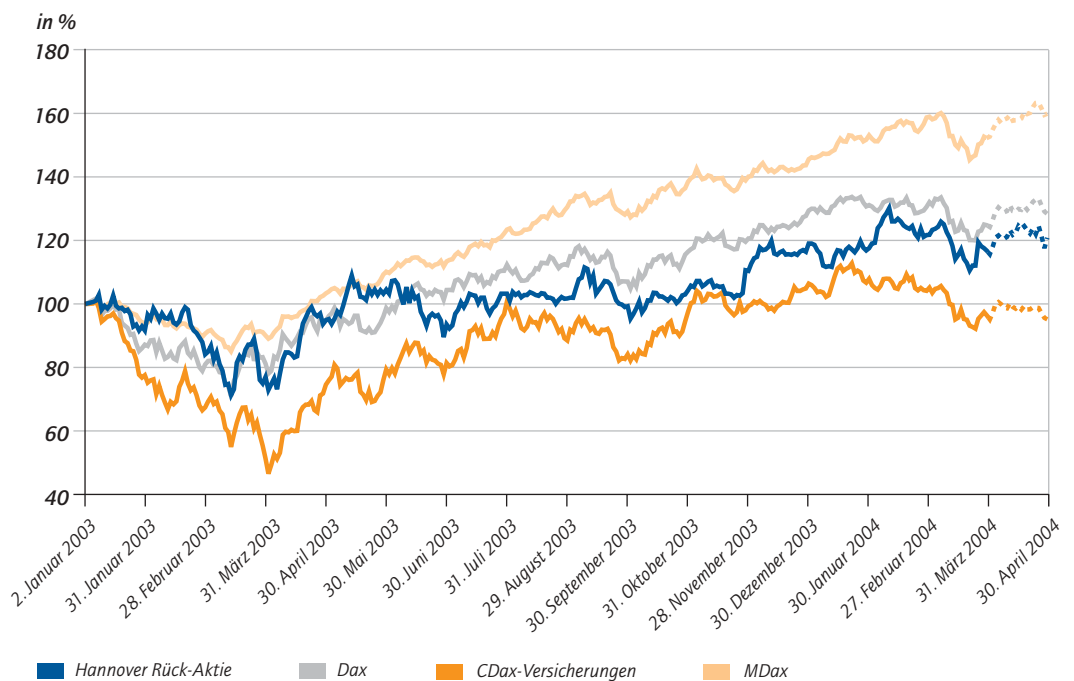
³⁾ Arbeitnehmervertreter

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Nach der Erholungsrally des Jahres 2003 entwickelten sich die Kapitalmärkte im ersten Quartal 2004 weiter positiv. Bis einschließlich Februar sahen wir einen stetigen Aufwärtstrend, der jedoch im März des laufenden Börsenjahres kurzzeitig durchbrochen wurde. Anfang April setzte sich die positive Entwicklung der Indizes dann weiter fort und Dax sowie MDax stabilisierten sich Anfang Mai bei der kritischen Marke von 4.000 bzw. 5.000.

Mit Aktien aus der zweiten und dritten Reihe führen Anleger in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres gut: Die Auswahlindizes der Deutschen Nebenwerte (MDax +6,28 %, TecDax +9,75 %, SDax +13,12 %, MSCI Germany Small Cap +9,28 %) konnten den Dax (-2,74 %) deutlich hinter sich lassen.

Die Performance der Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes

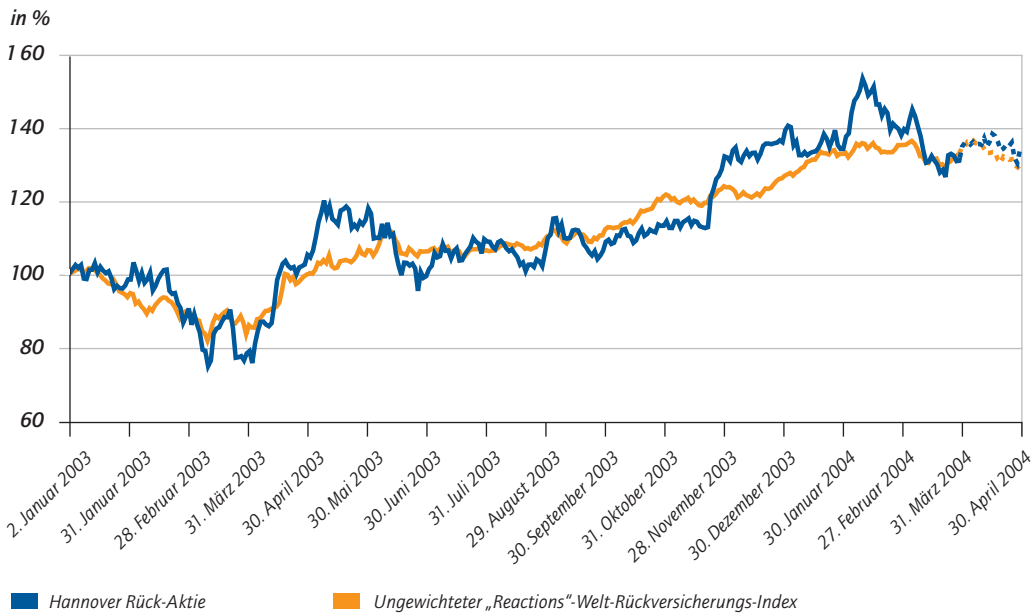


Die Hannover Rück-Aktie entwickelte sich während der ersten drei Monate des aktuellen Geschäftsjahres im Vergleich zu anderen Versicherungstiteln deutlich besser und schlug den CDax-Versicherungen um 7,5 Prozentpunkte.

punkten hinter sich. In etwa gleich wie unsere Aktie entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf unsere Benchmark, der ungewichtete „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index.

Der MDax, dem auch die Hannover Rück-Aktie angehört, zeigte jedoch mehr Stärke und ließ die Hannover Rück-Aktie mit rund 8 Prozent-

Die Hannover Rück-Aktie im Vergleich zum ungewichteten „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index (in USD)



Der ungewichtete „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index bildet alle börsennotierten Rückversicherer der Welt ab. Unser strategisches Ziel ist es, eine Kursentwicklung zu erreichen, die in einem gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitt über der Performance dieser Benchmark liegt.

Am 18. Februar 2004 platzierte die Talanx AG 20,6 % ihres Hannover Rück-Anteils erfolgreich bei institutionellen Investoren. Mit dieser Transaktion gingen 24,8 Millionen Aktien in den Streubesitz über. Somit erhöhte sich die Liquidität unseres Wertes mit einem positiven Einfluss auf die Handelsumsätze und auf unseren Aktienkurs.

gen für das Jahr 2004 ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von gut 8. Unsere überdurchschnittliche Profitabilität sowie die hervorragende Qualität im Branchenvergleich bestätigt uns auch die Mehrzahl der Finanzanalysten und empfiehlt die Hannover Rück-Aktie überwiegend zum Kauf.

Bei einem aktuellen Aktienkurs der Hannover Rück-Aktie von rund 28 EUR ergibt sich auf der Grundlage der Konsensus-Gewinnschätzun-

Angaben zur Aktie

in EUR	31.3.2004	2003	2002	2001	2000	1999
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,80	3,24	2,75	0,11	4,13	2,29
Ausschüttung je Aktie ¹⁾	–	0,95	0,85	–	0,77 ¹⁾	0,68
Körperschaftsteuergutschrift ¹⁾	–	–	–	–	0,36	0,29
Bruttoausschüttung ¹⁾	–	0,95	0,85	–	1,21 ²⁾	0,97

¹⁾ Auf jede für das Jahr 2000 voll eingezahlte Aktie

²⁾ Inkl. Bonus von 0,08 EUR

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	51,2 % Talanx AG (direkt bzw. über Tochtergesellschaften) 43,6 % Streubesitz 5,2 % Alliance Capital Management Corporation, New York
Kapitalmaßnahme vom 12. Juni 2003:	Erhöhung des Grundkapitals durch Barkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 9.716.392 neuen Aktien sowie durch Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 13.716.814 neuen Aktien an die Talanx AG gegen Geschäftsanteile der HDI Re (Ireland) Ltd. (mit wirtschaftlicher Wirkung vom 1. Juli 2003)
Erhöhung des Streubesitzes am 18. Februar 2004:	Die Talanx AG platzierte 20,6 % ihres Hannover Rück-Anteils erfolgreich bei institutionellen Investoren. Mit dieser Transaktion gingen 24,8 Millionen Aktien in den Streubesitz über.
Grundkapital zum 31. März 2004:	120.597.134,00 EUR
Zahl der Aktien zum 31. März 2004:	120.597.134 auf den Namen lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 31. März 2004:	3.282,7 Mio. EUR

Mit dem Geschäftsverlauf sind wir im ersten Quartal des Berichtsjahres insgesamt sehr zufrieden. Zum zehnten Mal in Folge ist es uns gelungen, ein gutes Quartalergebnis vorzulegen und das Ergebnis maßgeblich zu steigern.

Es zeigt sich dabei deutlich, dass für die Hannover Rück der Gewinn, nicht die Prämie, das ausschlaggebende Handlungskriterium ist, denn trotz einer rückläufigen Prämie konnten wir das Ergebnis verbessern. Dies ergibt sich nicht zufällig, sondern ist im Rahmen unserer „More from less“-Initiative die Umsetzung eines erklärten strategischen Zieles. Gleiches gilt für die Neustrukturierung des HDI-Geschäfts, wodurch wir zwar an Bruttoprämie eingebüßt haben, nicht jedoch unser Gewinnpotenzial geschmälert haben. Trotz des Prämienrückgangs konnten wir unser operatives Ergebnis (EBIT) und den Konzernüberschuss in den ersten drei Monaten daher um mehr als ein Drittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessern.

Unsere gebuchte Bruttoprämie betrug zum 31. März des Berichtsjahres 2,5 Mrd. EUR. Dies bedeutet einen Rückgang von 21,8 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (3,2 Mrd. EUR). Bei konstanten Wechselkursen des Euro, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Rückgang 15,2 % betragen. Deutlich weniger stark

nahm die verdiente Nettoprämie ab. Sie reduzierte sich um 4,5 % auf 1,6 Mrd. EUR (1,7 Mrd. EUR). Das operative Ergebnis (EBIT) wurde mit 41,8 % deutlich auf 154,5 Mio. EUR gesteigert (109,0 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss betrug 96,9 Mio. EUR, 36,1 % mehr als im Vorjahreszeitraum (71,2 Mio. EUR). Dies entspricht einem Gewinn je Aktie von 0,80 für den Konzern (0,73 EUR).

Unsere Kapitalstärke hat sich im Berichtszeitraum weiter verbessert. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresende um über 10 % auf 2,7 Mrd. EUR. Darüber hinaus platzierten wir am 18. Februar des Berichtsjahres erfolgreich eine nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 750 Mio. EUR. Mit dem Erlös haben wir mehr als 90 % unserer ausstehenden Anleihe in Höhe von 400 Mio. USD zurückgekauft – wir hoffen, auch die verbleibenden Anteile in den nächsten Monaten erwerben zu können. Einen weiteren Teil des Erlöses in Höhe von rund 120 Mio. EUR werden wir für die Tilgung unserer ausstehenden Genussscheine im November des Berichtsjahres verwenden. Mit der neuen Anleihe haben wir unser haftendes Kapital auch mit Blick auf unsere sehr guten Ratings von Standard & Poor's und A.M. Best für die kommenden Jahre weiter gestärkt und die Qualität des Kapitals weiter verbessert.

Schaden-Rückversicherung

In den Vertragsverhandlungen zum 1. Januar 2004, bei denen etwa zwei Drittel unseres Geschäfts erneuert wurde, konnten Raten und Konditionen in fast allen Sparten gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahr nochmals verbessert werden. Somit verlief dieser wichtige Teil der Erneuerungssaison für uns sehr zufrieden stellend. Es hat sich bestätigt, dass der harte Markt nicht bereits 2003 seinen Höhepunkt erreichte, wie es manche Beobachter vermuteten. Beginnend mit dem Jahr 2000 weisen die letzten fünf Jahre jeweils eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung des Geschäfts gegenüber dem Vorjahr auf.

Wir nutzten diese Entwicklung erneut dazu, unser Portefeuille für die kommenden Jahre zu optimieren. Insbesondere im Haftpflichtbe-

reich haben wir unsere Zeichnungen nochmals erhöht. Durch seinen lang abwickelnden Charakter wird das heute gezeichnete Haftpflichtgeschäft in den kommenden Jahren maßgeblich zu unseren Unternehmensergebnissen beitragen können, da uns die Liquidität zur langfristigen Kapitalanlage zur Verfügung steht. Weiter reduziert haben wir hingegen unsere Exponierung im Luftfahrt-Flottengeschäft, der einzigen Sparte, in der durchgängig Verschlechterungen in den Raten und Konditionen zu beobachten waren.

Die Neuausrichtung unserer Geschäftsbeziehung mit den HDI-Schwestergesellschaften sorgte auch im Berichtsjahr nochmals für einen Rückgang der Bruttoprämie. Weiterhin führte unsere „More from less“-Initiative dazu, dass in

den Bereichen, wo wir langfristig unterdurchschnittliche Profitabilität vermuten, Zeichnungen konsequent zurückgefahren wurden. Vor diesem Hintergrund sank unsere gebuchte Bruttoprämie um insgesamt 20,2 % auf 1,2 Mrd. EUR (1,5 Mrd. EUR). Ohne Währungseinfluss hätte der Rückgang jedoch lediglich 15,3 % betragen. Unsere Nettoprämie sank demgegenüber nur um 6,4 %, der Selbstbehalt stieg somit erwartungsgemäß auf 82,0 %.

Auf der Schadenseite war das erste Quartal zufrieden stellend. Naturkatastrophen blieben aus, und die Schadenssumme der übrigen Großschäden – drei Transport- und Luftfahrtschäden sowie ein Industrie-Feuerschaden – bewegte sich mit insgesamt 28,3 Mio. EUR oder 4,2 % der Nettoprämie der Schaden-Rückversicherung für uns im Rahmen des langjährigen Durchschnitts (5,0 %).

Die hohe Qualität des Geschäfts führte zu einer erneuten, deutlichen Verbesserung der

kombinierten Schaden-/Kostenquote auf 95,4 % – sowohl gegenüber dem Vorjahreszeitraum (100,3 %), als auch gegenüber dem Geschäftsjahr 2003 (96,0 %). Dies ist um so bemerkenswerter, als sich die Portfeuillestruktur hin zu mehr Haftpflichtgeschäft entwickelt hat. Dieses wird im jeweils ersten Jahr eines Vertragsabschlusses deutlich höher reserviert als das kurz abwickelnde Sachgeschäft, wodurch die Erträge überwiegend erst in zukünftigen Jahren vereinnahmt werden. Nennenswerte Nachreservierungen für Vorjahre waren, wie bereits in der Vergangenheit, auch im Berichtsquartal nicht notwendig.

Die verbesserte Versicherungstechnik führte in der Schaden-Rückversicherung erneut zu einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) auf 75,4 Mio. EUR: ein Zuwachs von 43,6 % gegenüber dem Vorjahr (52,5 Mio. EUR). Auch der Überschuss konnte um 15,5 % auf 39,9 Mio. EUR gesteigert werden (34,6 Mio. EUR). Der Gewinn je Aktie betrug 0,33 EUR (0,35 EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2004	+/- Vorjahr	2003
	1.1.–31.3.		1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	1 179,7	-20,2 %	1 478,7
Verdiente Nettoprämien	669,9	-6,4 %	715,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	30,5	–	-1,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	75,4	43,6 %	52,5
Überschuss nach Steuern	39,9	15,5 %	34,6
Ergebnis je Aktie in EUR	0,33	-7,6 %	0,35
Selbstbehalt	82,0 %		71,3 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	95,4 %		100,3 %

Personen-Rückversicherung

Ähnlich wie bei der Schaden-Rückversicherung war auch bei der Personen-Rückversicherung im Vorjahresvergleich ein deutlicher Prämienrückgang zu verzeichnen. Dies war insbesondere auf den Wegfall einer großen Geschäftsbeziehung in Großbritannien zurückzuführen, deren Prämienvolumen im Vorjahr rund 200 Mio. EUR betragen hatte. Auch der schwache US-Dollar wirkte sich negativ auf die Prämienentwicklung

aus; ohne diesen Wechselkurseffekt hätte der Rückgang der Bruttoprämie 17,7 % betragen. Die gebuchte Bruttoprämie fiel um 22,2 % auf 444,0 Mio. EUR (570,8 Mio. EUR). Die verdiente Nettoprämie reduzierte sich mit 17,9 % etwas weniger deutlich auf 399,9 Mio. EUR (487,1 Mio. EUR). Der Selbstbehalt erhöhte sich auf 90,4 % (84,7 %).

Auch in der Personen-Rückversicherung ist das Ergebnis, und nicht die Prämie, ausschlaggebend, auch wenn wir – wie es erfahrungsgemäß meist der Fall war – in der zweiten Hälfte des Jahres wieder eine stärkere Entwicklung der Prämie erwarten. Hauptsächlich dank des verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisses erzielten wir zum 31. März ein mit 24,1 Mio. EUR um 52,3 % (15,9 Mio. EUR) gestiegenes operatives Ergebnis (EBIT). Die Umsatzrendite der Per-

sonen-Rückversicherung konnte sich daher mit einem Wert von 6,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast verdoppeln (3,3 %). Der Quartalsüberschuss nach Steuern erhöhte sich sogar noch deutlicher auf 16,4 Mio. EUR, eine Verbesserung von 69,8 % gegenüber dem Vorjahr (9,6 Mio. EUR). Das Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung steuerte 0,14 EUR (0,10 EUR) Gewinn je Aktie zum Konzernergebnis bei.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2004	+/- Vorjahr	2003
	1.1.–31.3.		1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	444,0	-22,2 %	570,8
Verdiente Nettoprämien	399,9	-17,9 %	487,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	24,1	52,3 %	15,9
Überschuss nach Steuern	16,4	69,8 %	9,6
Ergebnis je Aktie in EUR	0,14	36,5 %	0,10
Selbstbehalt	90,4 %		84,7 %
Umsatzrendite*	6,0 %		3,3 %

* Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämien

Finanz-Rückversicherung

Besonders erfreulich hat sich wiederum die Finanz-Rückversicherung im neuen Jahr entwickelt. Nach einem rasanten Anstieg der Bruttoprämie im Vorjahreszeitraum (110,8 %) fiel Letztere zum 31. März des Berichtsjahres zwar um 22,7 % auf 353,7 Mio. EUR (457,6 Mio. EUR) – bei konstanten Wechselkursen hätte der Rückgang 14,4 % betragen. Dank des auf 98,2 % erhöhten Selbstbehalts (94,0 %) und niedrigerer Prämienüberträge konnte die verdiente Nettoprämie jedoch um 5,3 % auf 249,0 Mio. EUR gesteigert werden (236,5 Mio. EUR).

Das versicherungstechnische Ergebnis blieb relativ konstant. Das verbesserte Kapitalanlageergebnis sorgte dafür, dass das operative Ergebnis (EBIT) erneut deutlich anstieg: mit 32,6 Mio. EUR übertraf es den Vorjahreszeitraum um 84,6 % (17,7 Mio. EUR). Dementsprechend konnte die Umsatzrendite auf 13,1 % verbessert werden (7,5 %). Noch besser entwickelte sich der Überschuss nach Steuern. Dieser konnte um

102,8 % auf 26,0 Mio. EUR gesteigert werden (12,8 Mio. EUR) – nachdem er schon im Vorjahreszeitraum gegenüber dem Jahr 2002 mehr als verdoppelt worden war. Der Gewinn je Aktie betrug zum 31. März 0,21 EUR (0,13 EUR).

Kennzahlen zur Finanz-Rückversicherung

in Mio. EUR	2004	+/- Vorjahr	2003
	1.1.–31.3.		1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	353,7	-22,7 %	457,6
Verdiente Nettoprämien	249,0	5,3 %	236,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	32,6	84,6 %	17,7
Überschuss nach Steuern	26,0	102,8 %	12,8
Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	63,1 %	0,13
Selbstbehalt	98,2 %		94,0 %
Umsatzrendite*	13,1 %		7,5 %

* Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

Programmgeschäft

Im Programmgeschäft sind wir weiter auf dem Weg, die Profitabilität nachhaltig zu verbessern. So haben wir auch im laufenden Jahr den Fokus auf die Qualität des Geschäfts gelegt. Die gebuchte Bruttoprämie sank um 24,5 % auf 487,0 Mio. EUR (645,1 Mio. EUR). Dieser Rückgang war allerdings auch auf Währungseffekte zurückzuführen – die relative Schwäche des US-Dollar wirkt sich im US-lastigen Programmgeschäft besonders stark aus – und hätte bei konstanten Wechselkursen lediglich 13,5 % betragen. Der Selbstbehalt stieg im Vorjahresvergleich nochmals auf nunmehr 50,1 % (44,8 %). Folglich stieg die Nettoprämie um 19,4 % auf 282,4 Mio. EUR (236,4 Mio. EUR).

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote erhöhte sich auf 97,4 % (92,1 %) – hier war auch der höhere Selbstbehalt ausschlaggebend. Das verbesserte Ergebnis der Kapitalanlagen konnte dies nicht vollständig ausgleichen, so dass im Programmgeschäft ein leichter Rückgang des operativen Ergebnisses von 2,7 % auf 22,3 Mio. EUR zu verzeichnen war (22,9 Mio. EUR). Der Quartalsüberschuss nach Steuern liegt mit 14,6 Mio. EUR jedoch um 3,1 % über dem Vorjahreswert (14,1 Mio. EUR). Somit trug das Programmgeschäft mit einem Gewinn je Aktie von 0,12 EUR (0,15 EUR) zum Konzernergebnis bei.

Kennzahlen zum Programmgeschäft

in Mio. EUR	2004	+/- Vorjahr	2003
	1.1.–31.3.		1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	487,0	-24,5 %	645,1
Verdiente Nettoprämien	282,4	19,4 %	236,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	7,4	-60,1 %	18,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	22,3	-2,7 %	22,9
Überschuss nach Steuern	14,6	3,1 %	14,1
Ergebnis je Aktie in EUR	0,12	-16,9 %	0,15
Selbstbehalt	50,1 %		44,8 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	97,4 %		92,1 %

Kapitalanlageergebnis

Im ersten Quartal des Berichtsjahres verlief der Handel an den Aktienmärkten eher gedämpft. Die wichtigsten internationalen Aktienindizes entwickelten sich in der Mehrzahl seitwärts. Die Bondmärkte waren von hoher Volatilität geprägt: die Renditen für festverzinsliche Wertpapiere waren zunächst deutlich rückläufig, stiegen zum Quartalsende jedoch wieder leicht an.

Vor diesem Hintergrund verliefen die ersten drei Monate des Berichtsjahres hinsichtlich der Kapitalanlagen deutlich ruhiger, als dies im Vorjahr der Fall war. Abschreibungen auf Wertpapiere waren bis zum 31. März lediglich in Höhe von 14,2 Mio. EUR nötig, davon rund die Hälfte auf Aktien: ein „normaler“ Wert für ein Portefeuille unserer Größe. Im Vorjahreszeitraum hatten die Abschreibungen noch 75,3 Mio. EUR betragen. Unsere Aktienquote stieg leicht auf 7,2 % (6,5 %). Bei unseren festverzinslichen Wertpapieren haben wir daran festgehalten, das Hauptaugenmerk auf hohe Qualität und Flexibilität zu legen.

In den ersten drei Monaten des Berichtsjahres realisierten wir insgesamt 77,2 Mio. EUR an Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalan-

lagen, nach 45,6 Mio. EUR im Vorjahr. Dem gegenüber standen realisierte Verluste von 6,5 Mio. EUR (4,4 Mio. EUR). Der Großteil der realisierten Gewinne resultiert aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren: hier haben wir in Erwartung steigender Zinsen die Laufzeiten zum Quartalsende leicht verkürzt.

Unsere ordentlichen Kapitalanlageerträge blieben mit 257,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr fast konstant (260,2 Mio. EUR). Hier wogen sich die signifikanten Zuflüsse zu den Kapitalanlagen nicht zuletzt aus dem starken versicherungstechnischen Cashflow einerseits sowie der Rückgang der Depotzinsen und die defensive Ausrichtung unseres Bondportefeuilles – mit einer Duration von nur 3,4 zum 31. März des Berichtsjahres (Vorjahresende: 3,7) – andererseits auf. Zusammen mit dem positiven Saldo aus der Realisierung von Kursgewinnen und den deutlich niedrigeren Abschreibungen konnten wir insgesamt jedoch ein um 43,5 % höheres Netto-Kapitalanlageergebnis von 298,5 Mio. EUR erzielen (208,0 Mio. EUR).

Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Berichtsjahres erwarten wir eine unverändert positive Entwicklung unseres Geschäfts.

Der „harte Markt“ in der Schaden-Rückversicherung dauert an. Auf Grund der strategischen Neuorientierung unseres Geschäfts mit den HDI-Gesellschaften, unserer „More from less“-Initiative, des aktiven Zyklusmanagements und der anhaltenden Dollar-Schwäche erwarten wir auch für das Gesamtjahr eine gebremste Prämienentwicklung. Vorausgesetzt, die Großschäden bewegen sich im langjährigen Durchschnitt, sollte das Ergebnis der Schaden-Rückversicherung erneut höher ausfallen als im Vorjahr.

In der Personen-Rückversicherung erwarten wir nach den deutlichen Prämiensteigerungen der vergangenen Jahre ein währungsbereinigt weitgehend konstantes Prämienvolumen. Der Ergebnisbeitrag sollte jedoch erneut deutlich steigen.

Nach dem rasanten Wachstum der vergangenen Jahre gehen wir in der Finanz-Rückversicherung im Berichtsjahr von einer ruhigeren Prämienentwicklung, jedoch einem erneut signifikanten Ergebnisbeitrag, aus.

Im Programmgeschäft rechnen wir mit einer Verbesserung der Profitabilität gegenüber dem ersten Quartal des Berichtsjahres. Die Brutto-

prämie dürfte sich währungsbereinigt etwa auf Vorjahresniveau bewegen. Das Ergebnis sollte höher als im Vorjahr ausfallen.

Unser Kapitalanlagevolumen wird wegen des immer noch sehr guten versicherungstechnischen Cashflows weiter steigen. Bei etwas niedrigeren durchschnittlichen Renditen und einem wenigstens neutralen außerordentlichen Ergebnis erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis mindestens auf Vorjahreshöhe.

Der bisherige Geschäftsverlauf bestätigt insgesamt unsere Erwartungen, und wir halten unsere Prognose vom Februar 2004 aufrecht. Wir gehen aus heutiger Sicht von einem Konzern-Jahresüberschuss zwischen 390 Mio. EUR und 430 Mio. EUR aus.

QUARTALSABSCHLUSS

des Hannover Rück-Konzerns

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2004

in TEUR	2004	2003	
	31.3.	Wirtschaftliche Betrachtung*	US GAAP „As-if-pooling“ Methode**
Aktiva	31.3.	31.12.	31.12.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	478 860	498 695	498 695
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	12 087 822	11 119 567	11 119 567
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1 132 941	925 595	925 595
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – Handelsbestand	–	2 402	2 402
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	230 352	230 591	230 591
Sonstige Kapitalanlagen	628 630	633 885	633 885
Kurzfristige Anlagen	766 608	569 592	569 592
Gesamte Kapitalanlagen ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	15 325 213	13 980 327	13 980 327
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	487 350	386 134	386 134
Kapitalanlagen	15 812 563	14 366 461	14 366 461
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	542 555	566 920	566 920
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	198 711	206 717	206 717
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4 376 486	4 396 564	4 396 564
Anteile der Rückversicherer an sonstigen Rückstellungen	32 597	41 528	41 528
Abgegrenzte Abschlusskosten	1 801 897	1 690 806	1 690 806
Abrechnungsforderungen	3 918 554	3 402 908	3 402 908
Depotforderungen	7 979 113	7 664 683	7 664 683
Geschäfts- und Firmenwert	207 957	203 619	203 619
Sonstige Vermögensgegenstände	292 582	248 585	248 585
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	180 347	185 953	185 953
	35 343 362	32 974 744	32 974 744

* Zahlen gemäß veröffentlichtem Konzern-Geschäftsbericht 2003

** Zahlen gemäß US GAAP As-if-Pooling-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

in TEUR	2004	2003	
Passiva		Wirtschaftliche Betrachtung*	US GAAP „As-if-pooling“ Methode**
	31.3.	31.12.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19 106 079	18 703 170	18 703 170
Deckungsrückstellung	4 138 783	4 001 148	4 001 148
Rückstellung für Prämienüberträge	2 507 401	2 126 894	2 126 894
Rückstellungen für Gewinnanteile	145 024	130 265	130 265
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7 817	9 089	9 089
Abrechnungsverbindlichkeiten	2 205 762	1 396 215	1 396 215
Depotverbindlichkeiten	840 729	1 080 491	1 080 491
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	531 606	474 526	474 526
Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter	494 046	491 836	491 836
Andere Verbindlichkeiten	420 566	365 095	365 095
Steuerverbindlichkeiten	196 103	137 583	137 583
Rückstellung für latente Steuern	850 025	869 857	869 857
Begebene Anleihen	1 123 669	666 328	666 328
Genussrechtskapital	117 597	117 597	117 597
Verbindlichkeiten	32 685 207	30 570 094	30 570 094
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	120 597	120 597	120 597
Nominalwert 120 597 Genehmigtes Kapital 25 067			
Kapitalrücklagen	724 562	764 199	724 562
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile			
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen abzüglich latenter Steuern	227 832	157 569	160 862
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung abzüglich latenter Steuern	-246 128	-352 502	-340 938
Übrige kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-27 967	-22 685	-22 685
Summe nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-46 263	-217 618	-202 761
Gewinnrücklagen			
Anfangsbestand	1 762 252	1 379 291	1 340 529
Überschuss	96 880	354 779	418 321
Gezahlte Dividende	-	-82 591	-82 591
Sonstige Veränderungen	127	85 993	85 993
	1 859 259	1 737 472	1 762 252
Eigenkapital	2 658 155	2 404 650	2 404 650
	35 343 362	32 974 744	32 974 744

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2004

in TEUR	2004	2003	
	1.1.–31.3.	Wirtschaftliche Betrachtung*	US GAAP „As-if-pooling“-Methode**
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	2 464 333	3 152 115	3 248 149
Gebuchte Rückversicherungsprämien	505 044	894 701	907 290
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-335 115	-582 133	-648 074
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	-22 996	662	662
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 601 178	1 675 943	1 693 447
Ordentliche Kapitalanlageerträge	257 169	260 208	286 456
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	77 249	45 578	45 578
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6 506	4 373	4 463
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	460	-3 700	-3 700
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/Abschreibungen	29 921	89 692	89 695
Kapitalanlageergebnis	298 451	208 021	234 176
Sonstige versicherungstechnische Erträge	3 562	3 453	3 453
Erträge insgesamt	1 903 191	1 887 417	1 931 076
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1 184 153	1 294 683	1 320 859
Veränderung der Deckungsrückstellung	32 054	127 868	127 868
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile	357 309	261 143	260 038
Sonstige Abschlusskosten	2 466	3 962	4 239
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	21 664	23 442	23 442
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	62 397	62 294	62 380
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1 660 043	1 773 392	1 798 826
Übriges Ergebnis	-88 694	-5 074	-5 158
Operatives Ergebnis (EBIT)	154 454	108 951	127 092
Zinsen auf Hybridkapital	16 630	13 343	13 343
Ergebnis vor Steuern	137 824	95 608	113 749
Steueraufwand	30 034	17 514	19 400
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-10 910	-6 931	-6 928
Überschuss	96 880	71 163	87 421

* Zahlen gemäß veröffentlichtem Quartalsbericht 1/2003

** Zahlen gemäß US GAAP As-if-Pooling-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

in TEUR	2004	2003	
		Wirtschaftliche Betrachtung*	US GAAP „As-if-pooling“- Methode**
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Nicht ergebniswirksame Veränderungen des Eigenkapitals			
Veränderungen der nicht realisierten Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	66 970	-14 291	-16 443
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	94 810	-141 660	-139 449
Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-5 282	12 416	12 416
Gesamt	253 378	-72 372	-56 055
Ergebnis je Aktie			
Gewinn je Aktie in EUR	0,80	0,73	0,79

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 31. März 2004

in TEUR	2004		2003	
			Wirtschaftliche Betrachtung*	US GAAP „As-if-pooling“ Methode**
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit				
Konzernergebnis nach Steuern	96 880	71 163	87 421	
Abschreibungen/Zuschreibungen	21 124	77 140	77 140	
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-70 743	-41 205	-41 115	
Amortisationen	1 754	-2 338	-2 020	
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	10 910	6 931	6 928	
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-389 391	47 292	-29 206	
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	366 334	565 723	630 555	
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	3 311	-1 455	431	
Veränderung der Deckungsrückstellungen	41 283	109 070	156 944	
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	141 545	153 378	57 562	
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-90 216	-65 679	-65 653	
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	19 526	15 598	15 491	
Veränderung der Abrechnungssalden	334 235	-424 131	-416 398	
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	15 440	209 153	208 677	
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	501 992	720 640	686 757	
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit				
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand				
Fällige Papiere	25 439	–	–	
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand				
Fällige Papiere, Verkäufe	2 550 207	1 423 796	1 529 796	
Käufe	-3 134 711	-1 969 499	-2 000 716	
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand				
Verkäufe	22 734	16 447	16 447	
Zukäufe	-205 014	-58 581	-58 581	
Andere Kapitalanlagen				
Verkäufe	45 457	4 144	4 144	
Zukäufe	-16 538	-5 283	-5 283	
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen				
Verkäufe	733	90	90	
Neuerwerb	-5 333	-712	-712	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
Neuerwerb	-3	-20	-20	
Kurzfristige Kapitalanlagen				
Veränderung	-175 832	-50 265	-91 894	
Übrige Veränderungen	-9 197	-5 099	-5 099	
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-902 058	-644 982	-611 828	

* Zahlen gemäß veröffentlichtem Quartalsbericht 1/2003

** Zahlen gemäß US GAAP As-if-Pooling-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

in TEUR	2004	2003	
	1.1.–31.3.	Wirtschaftliche Betrachtung*	US GAAP „As-if-pooling“ Methode**
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen der Depotforderungen/ -verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	56 155	54 844	54 844
Veränderung der begebenen Anleihen	447 416	-2 233	-2 233
Andere Veränderungen	-17 247	–	–
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	486 324	52 611	52 611
IV. Währungskursdifferenzen	14 958	13 597	13 597
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	101 216	141 866	141 137
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	386 134	671 866	672 844
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	101 216	141 866	141 137
Flüssige Mittel am Ende der Periode	487 350	813 732	813 981
Ertragsteuern	-10 122	-8 217	-8 217
Zinszahlungen	-52 564	-38 209	-38 209

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2004

In der nachfolgenden Tabelle haben wir die versicherungstechnischen Aktiva und Passiva zum 31. März 2004 und zum 31. Dezember 2003 nach Eliminierung der konzerninternen segmentübergreifenden Geschäftsvorfälle unseren Segmenten zugeordnet.

Aufteilung zu versicherungstechnischen Aktiva- und Passiva-Positionen

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	2004	2003	2004	2003
	31.3.	31.12.*	31.3.	31.12.*
Aktiva				
Anteile der Rückversicherer an den Prämienüberträgen	72 579	99 122	41	2 555
Abgegrenzte Abschlusskosten (netto)	242 913	197 078	1 387 477	1 344 206
Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen	–	–	198 711	206 717
Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	1 671 169	1 817 976	94 988	96 379
Depotforderungen	196 732	176 330	3 775 786	3 257 988
Gesamt	2 183 393	2 290 506	5 457 003	4 907 845
Passiva				
Schadenrückstellungen	8 693 696	8 396 999	1 000 861	929 396
Deckungsrückstellung	–	–	4 138 783	4 001 148
Rückstellung für Prämienüberträge	1 226 311	939 942	23 558	21 868
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	92 116	93 987	30 903	24 002
Depotverbindlichkeiten	474 914	559 333	286 088	216 185
Gesamt	10 487 037	9 990 261	5 480 193	5 192 599

* Zahlen des Jahresabschlusses und nach As-if-Pooling-Methode sind identisch

Finanz-Rückversicherung		Programmgeschäft		Gesamt	
2004	2003	2004	2003	2004	2003
31.3.	31.12.*	31.3.	31.12.*	31.3.	31.12.*
6 715	2 042	463 220	463 201	542 555	566 920
63 433	44 780	108 074	104 742	1 801 897	1 690 806
–	–	–	–	198 711	206 717
523 616	506 510	2 119 310	2 017 227	4 409 083	4 438 092
3 992 437	4 216 479	14 158	13 886	7 979 113	7 664 683
4 586 201	4 769 811	2 704 762	2 599 056	14 931 359	14 567 218
5 976 773	6 192 954	3 434 749	3 183 821	19 106 079	18 703 170
–	–	–	–	4 138 783	4 001 148
271 421	165 518	986 111	999 566	2 507 401	2 126 894
24 793	18 851	5 029	2 514	152 841	139 354
24 199	20 734	55 528	284 239	840 729	1 080 491
6 297 186	6 398 057	4 481 417	4 470 140	26 745 833	26 051 057

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2004

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung			Personen-Rückversicherung		
	2004	2003		2004	2003	
	1.1.–31.3.	Wie veröffentlicht* 1.1.–31.3.	US GAAP (As-if-Pooling-Methode)** 1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	Wie veröffentlicht* 1.1.–31.3.	US GAAP (As-if-Pooling-Methode)** 1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	1 179 741	1 478 663	1 478 663	443 973	570 767	570 767
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	669 898	715 852	715 852	399 872	487 139	487 139
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	486 681	592 997	592 997	261 913	285 275	285 275
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–	–	-32 054	-127 868	-127 868
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und das sonstige versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung	124 640	96 629	96 629	127 852	116 917	116 917
Kapitalanlageergebnis	122 212	55 644	55 644	63 803	71 320	71 320
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	28 052	28 162	28 162	12 060	12 774	12 774
Übriges Ergebnis	-77 319	-1 177	-1 177	-5 656	228	228
Operatives Ergebnis (EBIT)	75 418	52 531	52 531	24 140	15 853	15 853
Zinsen auf Hybridkapital	10 019	8 980	8 980	1 501	1 616	1 616
Ergebnis vor Steuern	65 399	43 551	43 551	22 639	14 237	14 237
Steueraufwand	17 147	7 577	7 577	4 489	-92	-92
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-8 327	-1 410	-1 410	-1 787	-4 693	-4 693
Überschuss	39 925	34 564	34 564	16 363	9 636	9 636

* Zahlen gemäß veröffentlichtem Quartalsbericht 1/2003

** Zahlen gemäß US GAAP As-if-Pooling-Methode unter Einbeziehung der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd.

Finanz-Rückversicherung			Programmgeschäft			Gesamt		
2004	2003		2004	2003		2004	2003	
	Wie veröffent- licht*	US GAAP (As-if-Pooling- Methode)**		Wie veröffent- licht*	US GAAP (As-if-Pooling- Methode)**		Wie veröffent- licht*	US GAAP (As-if-Pooling- Methode)**
1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
353 656	457 594	553 628	486 963	645 091	645 091	2 464 333	3 152 115	3 248 149
249 029	236 527	254 031	282 379	236 425	236 425	1 601 178	1 675 943	1 693 447
242 422	226 714	252 890	193 137	189 697	189 697	1 184 153	1 294 683	1 320 859
–	–	–	–	–	–	-32 054	-127 868	-127 868
65 154	63 129	62 301	60 231	8 419	8 419	377 877	285 094	284 266
97 634	72 290	98 445	14 802	8 767	8 767	298 451	208 021	234 176
714	1 687	1 773	21 571	19 671	19 671	62 397	62 294	62 380
-5 748	387	303	29	-4 512	-4 512	-88 694	-5 074	-5 158
32 625	17 674	35 815	22 271	22 893	22 893	154 454	108 951	127 092
1 439	785	785	3 671	1 962	1 962	16 630	13 343	13 343
31 186	16 889	35 030	18 600	20 931	20 931	137 824	95 608	113 749
4 357	3 220	5 106	4 041	6 809	6 809	30 034	17 514	19 400
-796	-832	-829	–	4	4	-10 910	-6 931	-6 928
26 033	12 837	29 095	14 559	14 126	14 126	96 880	71 163	87 421

ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG (Hannover Rück) gehört zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Der HDI ist nach §§ 341 i ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. In diesen Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen. Nach § 291 Abs. 3 Nr. 1 HGB in der geänderten Fassung entfällt für den Konzernabschluss der Hannover Rück die befreiende Wirkung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (United States Generally Accepted Accounting Principles „US GAAP“) erstellt.

SFAS 141 „Business Combinations“ par. 11 in Verbindung mit Appendix D 11 bis 18 regelt die Bilanzierung von Übertragungsvorgängen zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung. Danach sind die Vermögensgegenstände und Schulden der übertragenen Gesellschaft zu den Buchwerten bei der abgebenden Muttergesellschaft zu übernehmen. Die zu Vergleichszwecken präsentierten Angaben der Vorperioden sind entsprechend anzupassen. Der Konzernabschluss wurde nach diesen Vorschriften, die wir insgesamt als „As-if-pooling“-Methode bezeichnen, aufgestellt und um bestimmte Angaben ergänzt. Alle Angaben des Vergleichszeitraumes sind unter Anwendung der „As-if-pooling“-Methode erstellt worden. Für nähere Angaben verweisen wir auf den Lagebericht und den Anhang unseres Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2003.

Alle vom Financial Accounting Standards Board (FASB) bis zum 31. März 2004 verabschiedeten Statements of Financial Accounting Standards (SFAS), deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2004 bindend sind, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2004 aufgestellt. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem 31. Dezember 2003 unverändert geblieben.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des SFAS 141. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die gemäß SFAS 141 getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Geringwertige und „negative Goodwills“ wurden im Jahr der Entstehung ertragswirksam verrechnet. Soweit Anteile am Eigenkapital Konzernfremden zustehen, werden diese Anteile separat ausgewiesen. Der Anteil Konzernfremder am Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vom Ergebnis abgesetzt und beträgt zum 31. März 2004 10.910 TEUR (6.928 TEUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte gemäß SFAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Held-To-Maturity), werden zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet (Amortised Costs). Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht (Available-For-Sale), werden zum Marktwert bewertet. Die Zuschreibung der Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Costs) erfolgt ergebnisneutral.

Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands (Trading) werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private Equity“-Limited Partnerships.

Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere des Dauerbestands und des dispositiven Bestands zu den Bilanzstichtagen 31. März 2004 und 31. Dezember 2003

In Mio. EUR	2004		2003	
	Fortgeführte Anschaffungskosten 31.3.	Marktwert 31.3.	Fortgeführte Anschaffungskosten 31.12.	Marktwert 31.12.
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	57 150	58 325	67 169	68 408
zwischen einem und fünf Jahren	105 067	113 679	114 953	123 384
zwischen fünf und zehn Jahren	295 000	306 774	295 000	298 825
nach mehr als zehn Jahren	21 643	23 394	21 573	22 831
Gesamt	478 860	502 172	498 695	513 448
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1 865 282	1 872 821	1 375 756	1 382 997
zwischen einem und fünf Jahren	7 132 446	7 256 542	6 212 600	6 280 794
zwischen fünf und zehn Jahren	1 715 104	1 773 056	2 150 603	2 196 050
nach mehr als zehn Jahren	1 136 757	1 185 403	1 235 717	1 259 726
Gesamt	11 849 589	12 087 822	10 974 676	11 119 567

Die tatsächlichen Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Fortgeführte Anschaffungskosten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen (Held-To-Maturity)

31.3.2004				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne Verluste		Marktwert
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel quasi-staatlicher Institutionen	130 566	10 749	–	141 315
Schuldtitel von Unternehmen	249 647	6 973	397	256 223
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	98 647	5 987	–	104 634
Gesamt	478 860	23 709	397	502 172

31.12.2003				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne Verluste		Marktwert
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel quasi-staatlicher Institutionen	145 896	8 718	–	154 614
Schuldtitel von Unternehmen	249 128	4 037	3 845	249 320
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	103 671	5 843	–	109 514
Gesamt	498 695	18 598	3 845	513 448

Fortgeführte Anschaffungskosten und unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem dispositiven und Handelsbestand der Kapitalanlagen (Available-For-Sale und Trading)

31.3.2004				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 620 100	16 669	2 723	1 634 046
Schuldtitel der US-Regierung	1 738 435	16 839	608	1 754 666
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	302 880	5 077	1 002	306 955
Schuldtitel quasi-staatlicher Institutionen	2 615 570	48 680	4 786	2 659 464
Schuldtitel von Unternehmen	3 773 737	108 218	16 884	3 865 071
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 234 427	37 601	2 290	1 269 738
Aus Investmentfonds	564 440	36 455	3 013	597 882
	11 849 589	269 539	31 306	12 087 822
Dividententitel				
Aktien	306 231	25 498	9 932	321 797
Aus Investmentfonds	747 724	61 748	103	809 369
Andere Dividententitel	1 153	622	–	1 775
	1 055 108	87 868	10 035	1 132 941
Kurzfristige Anlagen	766 608	–	–	766 608
Gesamt	13 671 305	357 407	41 341	13 987 371

31.12.2003*				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 490 422	15 622	3 247	1 502 797
Schuldtitel der US-Regierung	1 483 771	8 420	4 607	1 487 584
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	318 673	4 612	458	322 827
Schuldtitel quasi-staatlicher Institutionen	2 873 524	34 981	17 898	2 890 607
Schuldtitel von Unternehmen	3 114 644	97 006	24 835	3 186 815
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 133 208	29 856	4 796	1 158 268
Aus Investmentfonds	560 434	13 921	3 686	570 669
	10 974 676	204 418	59 527	11 119 567
Dividendentitel				
Aktien	220 587	21 397	17 174	224 810
Aus Investmentfonds	644 842	53 885	100	698 627
Andere Dividendentitel	1 138	1 020	–	2 158
	866 567	76 302	17 274	925 595
Kurzfristige Anlagen	569 592	–	–	569 592
Gesamt	12 410 835	280 720	76 801	12 614 754
Handelsbestand				
Dividendentitel				
Derivate	–	2 480	78	2 402
Gesamt	–	2 480	78	2 402

* Zahlen aus Jahresabschluss und nach As-if-Pooling-Methode sind identisch

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2004	2003
	31.3.	31.3.
Erträge aus Grundstücken	5 544	5 967
Dividenden	2 219	3 414
Laufende Kapitalanlageerträge	135 993	124 591
Sonstige Kapitalanlageerträge	113 413	152 484
Ordentliche Kapitalanlageerträge	257 169	286 456
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	77 249	45 578
Realisierte Verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	6 506	4 463
Unrealisierte Gewinne und Verluste	460	-3 700
Abschreibungen auf Grundstücke	2 686	2 917
Abschreibung auf Dividentitel	7 403	45 984
Abschreibung auf festverzinsliche Wertpapiere	2 373	26 989
Abschreibungen auf Beteiligungen	4 457	2 373
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	13 002	11 432
Kapitalanlageergebnis	298 451	234 176

In den sonstigen Kapitalanlageerträgen sind Depotzinsen in Höhe von 112,8 Mio. EUR (146,8 Mio. EUR) enthalten.

4.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 2.012 (31. Dezember 2003: 1.970) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtsjahr 816 Personen im Inland tätig. Die Mehrzahl der Mitarbeiter war für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig.

4.3 Eigenkapitalentwicklung und Fremdanteile

Das Eigenkapital wird entsprechend SFAS 130 „Reporting of Comprehensive Income“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 25.067 TEUR, das bis zum 13. November 2007 befristet ist. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden. Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 48.500 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen und ist befristet bis zum 13. November 2007.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

31.3.2004							
in TEUR	Anfangsbestand	Veränderung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Veränderung der Gewinnrücklagen	Konzern-Eigenkapital	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	
Gezeichnetes Kapital	120 597	–	–	120 597			
Kapitalrücklage	724 562	–	–	724 562			
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-202 761	156 498	–	-46 263			
Gewinnrücklagen	1 762 252	–	–	1 762 252			
Jahresüberschuss	–	–	96 880	96 880			
Sonstige Veränderungen	–	–	127	127			
Gesamt	2 404 650	156 498	97 007	2 658 155	494 046	3 152 201	

31.3.2003							
in TEUR	Anfangsbestand	Veränderung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Veränderung der Gewinnrücklagen	Transfer	Konzern-Eigenkapital	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Gezeichnetes Kapital	110 881	–	–	–	110 881		
Kapitalrücklage	514 688	–	–	–	514 688		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-102 451	-55 117	–	-88 359	-245 927		
Gewinnrücklagen	1 340 529	–	–	–	1 340 529		
Überschuss	–	–	87 421	–	87 421		
Sonstige Veränderungen	–	–	–	88 359*	88 359		
Gesamt	1 863 647	-55 117	87 421	–	1 895 951	401 003	2 296 954

* Die bisher in den Gewinnrücklagen ausgewiesenen kumulierten Währungskurseffekte aus den Vorjahren in Höhe von 88,4 Mio. EUR werden künftig in den nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteilen gezeigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Währungskurseffekte aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in Euro.

4.4 Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile

Die kumulierten nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalveränderungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus der Anwendung von SFAS 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“. Hintergrund sind hier die Marktwertveränderungen von Zinsswaps, die zur Absicherung von variabel verzinslichen Anleihen in einen Cash Flow-Hedge einbezogen werden.

4.5 Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rückversicherungs-AG vom 27. Mai 2003 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2004 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war zum 31. März 2004 nicht im Besitz eigener Aktien.

5. Übrige Erläuterungen

5.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance Inc., Wilmington/USA im Geschäftsjahr 1999 begebene Surplus Note über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine Garantie abgesichert. Im Februar 2004 hat die Hannover Rück die Surplus Note in Höhe von 370,00 Mio. USD zurückgekauft, so dass die Garantie noch 30,0 Mio. USD absichert.

Im Februar 2004 haben wir über unsere Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. eine nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 750 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt platziert. Die Anleihe hat die Hannover Rück durch eine Garantie abgesichert.

Eine weitere von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. begebene nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 350 Mio. EUR wurde ebenfalls von der Hannover Rück abgesichert.

Die Garantien der Hannover Rück für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen nicht seitens der jeweiligen Emittentin geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 1.836,0 Mio. EUR (31. Dezember 2003: 1.664,2 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen (Available-For-Sale) ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Stichtag auf 3.030,5 Mio. EUR (31. Dezember 2003: 2.950,5 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 62,7 Mio. EUR seitens der E+S Rückversicherung AG sowie in Höhe von 121,3 Mio. EUR bei der Hannover Rück. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private Equity Funds und Venture Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen, die zum Bilanzstichtag auf 26,1 Mio. EUR geschätzt wurden.

**Hannover
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover

Telefon +49/5 11/56 04-0
Fax +49/5 11/56 04-11 88
info@hannover-re.com

www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Eric Schuh

Telefon +49/5 11/56 04-15 00
Fax +49/5 11/56 04-16 48
eric.schuh@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker

Telefon +49/5 11/56 04-17 36
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick

Telefon +49/5 11/56 04-15 02
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com